Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma **J. Neumann,** Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. V.: O. Elsner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 348

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 19. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1896

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

73. Sitzung vom 18. Mai, 11 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Präsident **v. Köller** theilt dem Hause mit, daß der Handelsminister Frhr. v. Berlepsch auf Grund allerhöchster Ermächtigung vom 10. Mai den Gesetzentwurf über die Handelskammern zurückgezogen habe.

Der Nachtragsetat wird ohne Debatte in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des **Antrags Wallbrecht,** betreffend die Einführung von Ortsstatuten zur Sicherstellung der Forderungen für Lieferungen und Arbeiter bei Bauten.

Die Kommission, welche den Antrag berathen hat, fordert die Regierung in Form einer Resolution auf, einen Gesetzentwurf vorzulegen, in welchem in der Hauptsache gefordert wird, daß zu Neubauten die Polizeibehörden in denjenigen Gemeinden, für welche diese Bestimmungen mittelst königlicher Verordnung eingeführt werden, nicht eher die Erlaubniß ertheilen, bevor ein zu schaffendes Bauschöffenamt erklärt hat, daß der Bauherr Sicherheit biete für die Befriedigung der Forderungen der Bauhandwerker, Lieferanten und Arbeiter. Ist das Bauschöffenamt darüber im Zweifel, so kann es vom Bauherrn die Bestellung solcher Sicherheiten verlangen durch Bürgschaft, in baarem Gelde oder Werthpapieren oder durch Hypothek. Der Bauherr, welchem die polizeiliche Genehmigung zum Bau ertheilt ist, soll allen Handwerkern, Lieferanten oder Arbeitern, deren Lieferungen oder Arbeiten auf dem Bau verwandt sind, als persönlicher Schuldner haften. Seine Haftung bleibt auch bei Veräußerungen des Baugrundstücks bestehen. In gleicher Weise haftet die etwa bestellte Sicherheit. Cessionen, Beschlagnahmen oder sonstige Verfügungen über die Sicherheit sind den gedachten Forderungen gegenüber unwirksam.

Dazu liegt ein Zusatzantrag **Irmer** (kons.) vor, in welchem die Regierung aufgefordert wird, Erwägungen darüber anzustellen, in welcher Weise den Forderungen der Bauhandwerker, Lieferanten und Arbeiter wirksamer dinglicher Schutz gewährt werden soll.

Abg. **Bröse** (kons.) führt aus, daß an der Spitze des Bauschöffenamts kein Kommunalbeamter, sondern ein besoldeter Staatsbeamter stehen müsse, damit das Amt unabhängiger werde. Ferner solle die Sicherstellung der Forderungen der Lieferanten und Arbeiter an die Bauherren eine obligatorische sein. Mit dem Antrag Irmer stimme der größte Theil seiner Partei überein

Abg. Frhr. **v. Eynatten** beantragt, Wohlthätigkeits- und kirchliche Bauten von den Bestimmungen des vorliegenden Gesetzentwurfs auszunehmen.

Abg. **Felisch** (kons.) befürwortet die Beschlüsse der Kommission und plädirt für die Einführung des Befähigungsnachweises für Bauhandwerker.

Abg. **Kircher** (Ctr.) beantragt, daß die bestellten Forderungen den Handwerkern haften, daß aber weitere Beschlagnahmen, Cessionen und so weiter den Forderungen der Handwerker gegenüber unwirksam sind.

Abg. **Jäckel** (Freis. Vpt.) spricht sein Bedenken gegen den Beschluß der Kommission aus. Wenn die vorgeschlagenen Bestimmungen Gesetz werden, dann wird kein anständiger Mensch mehr bauen. (Oho! rechts.) Redner beantragt, den Kommissionsbeschluß abzulehnen und den ursprünglichen Antrag Wallbrecht der Regierung als Material zu überweisen.

Abg. **Wallbrecht** (natlib.) polemisirt gegen den Abgeordneten Jäckel. Wenn der Kommissionsbeschluß Gesetz werde, so werden gerade die Anständigen bauen und die Lumpen werden hinausfliegen.

Abg. **Schreiber** (frk.): Meine politischen Freunde sind der Meinung, daß die vorliegende Frage am besten auf reichsgesetzlichem Wege zu lösen wäre, und daß die Bestimmungen des Antrages Wallbrecht sich am leichtesten durchführen ließen, nachdem die Organisation des Handwerks in Kraft getreten ist. Wir können daher den Antrag Wallbrecht nur als eine Etappe auf dem Wege betrachten, den Handwerkern die Hand zu reichen, um die mißlichen und unglücklichen Verhältnisse zu beseitigen. Wir werden dem Kommissionsantrage zustimmen, dagegen sprechen sich meine politischen Freunde gegen eine Kautionshypothek aus. Dem Antrage von Eynatten stimmen wir zu. Wir erwarten nach Annahme des Kommissionsantrages das gerade Gegentheil von dem, was der Abg. Jäckel erwartet.

Abg. **Schmidt** (Warburg) betrachtet den Kommissionsbeschluß als eine Direktive, nach welcher das Gesetz auszuarbeiten sei, und spricht die Hoffnung aus, daß die Regierung dem Bauschöffenamt eine gewisse Selbständigkeit geben werde, sodaß die Bauschöffen unparteiisch ihres Amtes walten. Redner spricht sich gegen den Antrag Kircher und für den Antrag Eynatten aus und befürwortet die Annahme des Kommissionsbeschlusses. Die „Freisinnige Zeitung" habe diesen als einen „sonderbaren Gesetzesvorschlag" bezeichnet, er könne nichts Sonderbares darin finden.

Abg. Dr. **Lewald** (kons.) spricht sich für den Kommissionsbeschluß aus, ebenso Abg. Frhr. **v. Willisen,** indem er ausführt, daß, wenn wir den Befähigungsnachweis und Innungszwang hätten, wie dies von einigen Vorrednern gefordert worden ist, der Antrag überhaupt überflüssig wäre, weil dann die Mißstände, die er beseitigen will, nicht vorhanden wären.

Der Antrag **Jaeckel,** der den ursprünglichen Antrag Wallbrecht der Regierung als Material überweisen will, findet nicht die nöthige Unterstützung.

Abg. **v. Eynatten** (Ctr.) befürwortet seinen Antrag.

Abg. **Irmer** hebt seine Bedenken gegen den Entwurf hervor. Es sei ein Mißstand, wenn öffentliche Behörden über privatrechtliche Verhältnisse entscheiden. Besonders bedenklich sei die Nr. IV des Kommissionsbeschlusses, welche einen Schnitt in das Obligationsrecht enthalte. Der einzig richtige Weg sei der in seinem Antrag angedeutete, wonach den Forderungen der Lieferanten und Arbeiter ein dringlicher Schutz gewährt werden soll.

Abg. **Kirsch** begründet seinen Antrag, der bezwecke, die Haftung des Bauherrn auf die Kautionshypothek zu beschränken, damit das Bauschöffenamt Veranlassung habe, die Verhältnisse noch eingehender zu prüfen.

Abg. **Pleß** (Ctr.) stimmt dem Kommissionsantrage im Großen und Ganzen zu, hält aber einen anderen Weg für geeigneter, das erstrebte Ziel zu erreichen, nämlich die Einschränkung der ungezügelten Gewerbefreiheit.

Abg. **Kirsch** zieht seinen Antrag zurück.

Darauf wird der Kommissionsbeschluß angenommen, desgleichen die Anträge von Eynatten und Irmer.

Es folgen Petitionen.

Eine Reihe Petitionen von Eisenbahnbeamten um Gehaltsaufbesserung beantragt die Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Abg. **Kirsch** (Ctr.) beantragt, diese Petitionen mit Rücksicht auf die bevorstehende Aufbesserung der Beamtengehälter der Regierung als Material zu überweisen.

Das Haus beschließt gemäß dem Antrag Kirsch.

Die Petitionen verschiedener Eisenbahnbetriebssekretäre um Aenderung der Vorschriften über das Examen der Betriebssekretäre und um anderweite Ordnung der Gehaltsverhältnisse dieser Beamtenklasse werden auf Antrag Groth (nl.) der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Die Petition der Polizeikommissare Crusius und Gen. in Aachen um Aufbesserung ihres Diensteinkommens und Erhöhung ihrer Rangverhältnisse wird entgegen dem Kommissionsantrage, welcher auf Uebergang zur Tagesordnung lautete, auf Antrag Rintelen der Regierung als Material überwiesen.

Die Petitionen um anderweite Regelung der Gehalts- und Alterszulagen für Telegraphisten bei der Centraltelegraphenstation des Polizeipräsidiums in Berlin beantragt die Kommission der Regierung als Material zu überweisen.

Abg. **Will** (konserv.) beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Die Abstimmung über diesen Antrag erfolgt durch Auszählung. Dieselbe ergiebt 67 Stimmen für den Antrag und 67 dagegen. Das Haus ist also bei Anwesenheit von nur 134 Mitgliedern beschlußunfähig, sodaß die Sitzung abgebrochen werden muß.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. (Antrag Kruse und Martens, betr. Medizinalreform und Antrag v. Arnim betr. Geschäftsbetrieb in Bäckereien und Konditoreien.)

Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 18. Mai. [Das Abgeordnetenhaus] war heute wiederum beschlußunfähig. Vor kurzem ergab eine Auszählung das Ungewöhnliche, daß 81 Ja-Stimmmen und 81 Nein-Stimmen vorhanden waren. Diese seltsame Gleichheit hat sich heute wiederholt. Bei der Berathung über irgend eine wenig bedeutende Petitionssache stimmten – beim Hammelsprung – 67 Abgeordnete mit Ja, 67 mit Nein. Abergläubische Leute werden sich wohl die Nummern notiren; sie könnten ihnen Glück in der Lotterie bringen. Es ist gewiß beschämend, daß heute von den 433 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses, von denen jedes 15 Mark Diäten täglich bezieht, beinahe ebenso viele unentschuldigt fehlten, wie der ganze Reichstag Mitglieder hat. Aber die Thatsache zeigt doch, daß der Landtag mit seiner Uebermüdung nicht länger zusammenzuhalten ist. Trotzdem möchte das Staatsministerium die Landtagssession bis weit in den Sommer hinein andauern lassen, um auf diese Weise zur besseren Frequenz des Reichstags beizutragen. Wie die Offiziösen offen ausgeplaudert haben, sollen diejenigen Abgeordneten, die beiden Volksvertretungen angehören, in den Diäten, die sie im Landtage beziehen, einen Antrieb zum Ausharren auch im Reichstage finden. Und dies Alles, damit das Bürgerliche Gesetzbuch ein paar Monate früher verabschiedet werden kann! Der Versuch wird schwerlich gelingen, die erneute Beschlußunfähigkeit des Abgeordnetenhauses ist jedenfalls ein übles Vorzeichen. Es wäre aufrichtig zu beklagen, wenn die zweite Lesung des B. G.-B. zwar begonnen würde, dann aber doch wegen häufiger Beschlußunfähigkeit abgebrochen werden müßte.

– Für das chinesische Heer wird ein deutscher Reorganisator gesucht. Unmittelbar nach den großen Niederlagen, welche China in dem Kriege mit Japan erlitten, erging, wie der „Hann. Cour." erfährt, durch den chinesischen Gesandten in Berlin, der sich der Vermittelung des Kriegsministers bediente, die Aufforderung, es möge sich ein deutscher zur Disposition stehender General finden, welcher es unternehmen wolle, das geschlagene chinesische Heer bei Nanking unter sein Oberkommando zu nehmen und zu reorganisiren. Damals haben sich viele zur Disposition stehende Generale hierzu gemeldet, aber nicht ein einziger ist angenommen oder ausgewählt worden. Man nimmt an, daß die chinesische Regierung aus irgend einem, nicht ersichtlichen Grunde von ihrem ursprünglichen Plane zurückgekommen ist. Neuerdings ist im Zusammenhange mit dem ursprünglichen chinesischen Plane ein aktiver Offizier, der Kommandeur eines Infanterie-Grenadier-Regiments ist, für den obigen Posten als Bewerber aufgetreten. Es ist dies der Oberst Liebert des Infanterie-Regiments Nr. 12 in Frankfurt a. O. Nach längeren Unterredungen haben sich jedoch die Verhandlungen zerschlagen. Indessen wird vorausgesetzt, daß die Angelegenheit bei der bevorstehenden Hierherkunft des chinesischen Vizekönigs Li-Hung-Tschang wieder aufgenommen wird.

Parlamentarische Nachrichten.

– Die Gewerbesteuerpflicht der Kunst- und Handelsgärtnerei ist in der Kommission für die Petitionen des Abgeordnetenhauses zur Verhandlung gekommen. Nach dem darüber vorliegenden gedruckten Bericht beantragt die Kommission, die Petitionen, welche verlangen, daß die Kunst- und Handelsgärtnerei von der Gewerbesteuerpflicht entbunden werde, der Regierung als Material zu überweisen. Nur soweit Gärtner durch Zukauf von Pflanzen Geschäfte treiben, sollen sie nach Ansicht der Petenten gewerbesteuerpflichtig bleiben. Der Vertreter des Finanzministeriums widersprach lebhaft einer Aenderung des Gewerbesteuergesetzes, wogegen der Vertreter des landwirthschaftlichen Ministeriums vom landwirthschaftlichen Standpunkte aus die Härten des Steuergesetzes anerkannte. In der Diskussion wurde ausgeführt, daß eine große Zahl von Landwirthschaften heute bereits den Charakter gewerblicher Unternehmungen viel mehr tragen, als eine große Anzahl von Gärtnereien; der Landwirth produzire heute ebenso wenig wie der Gärtner, was Klima und Boden allein erlaube. Wenn der Landwirth beispielsweise seinen Boden mit Nitragin der Höxter Farbwerke impfe, wenn er seinen Zuckerrübensamen durch elektrisches Licht auch des Nachts wachsen ließe, wenn der Tabaks- oder Frühgemüsebauer hunderte von Mistbeetkästen zum Antreiben der für das freie Land nöthigen Pflanzen benutze, wenn Abertausende von Baumschulen auf dem Lande mit den gärtnerischen Baumschulen in Konkurrenz träten u. s. w. – so müsse doch zugegeben werden, daß, wenn die Landwirthschaft Urproduktion sei, der Gartenbau, auch wenn er Kunst- und Handelsgärtnerei hieße, ebenfalls zur Urproduktion gehöre.

Lokales.

Posen, 19. Mai.

n. **Von der Schützengilde.** Gestern Nachmittag fand im Saale des Schützenhauses in St. Roch eine Generalversammlung der Schützengilde statt. Als Vertreter des Magistrats war Stadtrath Dr. Peters erschienen.

n. **Verkehrsstörung.** Gestern Nachmittag brachen unter dem Berliner Thor an einem von außerhalb kommenden, mit Ziegeln beladenen Wagen beide Hinterräder. Da der Zusammenbruch auf dem Geleise der Pferdebahn erfolgte und der Wagen umgeladen werden mußte, war der Verkehr für die Pferdebahn auf etwa 15 Minuten unterbrochen.

n. **Durchgegangen** sind gestern in St. Lazarus zwei Pferde eines Wagens der Bagnitunstmühle. Die Thiere jagten die Posener Chaussee entlang, konnten jedoch ohne Schaden angerichtet zu haben aufgehalten werden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: fünf Bettler, eine Dirne, ein Obdachloser und zwei Schlossergesellen wegen Diebstahls. – Gefunden: zwei Tafeln Eisenblech, eine Remontoiruhr mit Kette und eine Schürze. – Zugelaufen: ein kleiner weißer Hund und ein Hahn.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Görlitz,** 18. Mai. [Großes Aufsehen] erregt hier die erneute Verhaftung des Krämers Pufe aus Horka, gegen den kürzlich ein Prozeß wegen Todtschlages geführt, aber wegen eingetretener Verjährung wieder eingestellt worden war. Pufe ist gefesselt an das Amtsgericht Niesky übergeführt worden. Es soll, wie die „Schl. Ztg." hört, ein neues Verfahren gegen ihn eingeleitet werden.

* **Eydtkuhnen,** 16. Mai. [Raubmord.] Am Dienstag bemerkte der Gutsbesitzer Achenbach auf seinem Acker Blutspuren und in einer Furche frisch aufgeworfene Erde. Er ließ nachgraben, und es wurde eine erwachsene weibliche Leiche zu Tage gefördert und festgestellt, daß die Person ermordet worden sein muß; der Kopf hatte klaffende Wunden aufzuweisen. Unweit der Fundstelle ist ein zerbrochener Spatenstiel aufgefunden, welcher wohl zur Ausführung des Mordes benutzt worden ist. Das so schrecklich ums Leben gekommene Mädchen wurde nicht nur ermordet, sondern auch beraubt, und ist wahrscheinlich noch halb lebendig vergraben worden. Die That muß in der Nacht vom 11. zum 12. Mai d. Js. verübt worden sein. Unter dem Verdacht des Mordes und Raubes wurde der Faktor Wilhelm Schade von hier am nächsten Morgen, den 13. d. Mts., aus dem Bette geholt und in Gewahrsam genommen; bei demselben sind auch mehrere Sachen der Ermordeten vorgefunden. Schade ist ein 23jähriger arbeitsscheuer Mensch, hat sich nur mit Schmuggeln von Auswanderern befaßt und ist vielfach bestraft. Im Laufe desselben Tages wurde auch der Maler Hermann Jacubeit-Nickelnischken, ebenfalls dieses Raubmordes oder der Theilnahme an demselben dringend verdächtig, verhaftet und geschlossen dem Gefängniß in Eydtkuhnen zugeführt. Jacubeit hat bereits eine Gefängnißstrafe von vier Jahren wegen Todtschlags hinter sich. Die schauerliche Mordthat muß nach den „Ostdeutschen Grenzboten" folgenden Verlauf genommen haben: Das Mädchen, von der Grenze zurückgewiesen, da sie nicht die zum Ueberschreiten nöthigen Papiere besaß, ging in unmittelbarer Nähe derselben laut jammernd hin und her. Schade erbot sich, sie heimlich über die Grenze zu bringen, natürlich gegen angemessene Bezahlung. Er veranlaßte sein nichts ahnendes Opfer, mit nach Nickelnischken zu gehen, wo im Gasthause eingekehrt wurde. Das arme Opfer sollte jedoch die Grenze nicht erreichen, denn vorher noch wurde die greuliche That vollführt. Der Hieb muß mit äußerster Kraftanstrengung geführt sein, denn der Schädel war am Hinterkopfe gespalten, und der Stiel des Mordinstruments war in zwei Theile gebrochen. Das Opfer muß noch Lebenszeichen von sich gegeben haben, denn einer der Mörder hat demselben zuerst den Mund mit Erde verstopft; dann wurde das Mädchen verscharrt. Die Mörder sind der That geständig. Der größte Theil der dem Mädchen geraubten Sachen wurde in der Wohnung des Schade vorgefunden.

Angekommene Fremde.

Posen, 19. Mai.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 10.] Direktor Dreste a. Berlin, Landrath Engelbrecht a. Jarotschin, Rittergutspächter Christiania u. Frau a. Swiontkowo, die Kaufleute Schmidt a. Mainz, Guhrauer a. Breslau, Zanzig a. Königsberg i. Pr., Hartig a. Lübeck, Gräper a. Burgsteinfurt, Kurzig a. Grünberg, Jccard a. Genf, Lehmann, Dresel u. Elkan a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Major v. Kesszycki a. Cassel, die Rittergutsbesitzer v. Kalckreuth a. Kurzig, Schulz a. Wulkow, Freifrau v. Zedlitz u. Neukirch aus

Kibnau i. Schl., die Ingenieure Haager u. Haag a. Berlin, Direktor Haßlinger a. Frankfurt a. M., Fabrikant Brunel a. Köln, Oberinspektor Densler a. Potsdam, Architekt Böhmer u. Monteur Hartmann a. Berlin, die Kaufleute Rauning a. Halle, Pichter aus Chemnitz, Strohmberg a. Hamburg, Sarholz a. Merscheid, Singer u. Lemke a. Berlin, Tremotieres a. Paris, Jonas a. Düren.

Grand Hotel de France. Reichstagsabgeordneter Dr. Rzepnikowski a. Lubawa, die Rittergutsbesitzer Graf v. Potulicki aus Brochnowo, v. Paruszewski a. Otłudno, Gräfin Poninska u. Bedienung a. Kościelec, v. Trąbczyńska u. Tochter a. Biernatki, v Tambska u. Tochter a. Russ. Polen, die Pröpste Rokowski aus Moschin, Frawski a. Popowo kościelne, Ginther a. Kalarca, Klemut a. Grotz, Wittich a. Meseritz, die Kaufleute Krükeberg a. Münster, Keler a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Dörrer aus München, Bähnisch a. Berlin, Wolffsheimer a. Chemnitz, Steps a. Breslau, Fabrikbesitzer Preiser a. Fraustadt, Postdirektor Hering a. Halle a. S.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Kurz u. Cohn a. Berlin, Weiß a. Gostyn, Friedeberg a. Breslau, Rosenblum u. Schwarz a. Lodz.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Rittergutsbesitzer v. Radoj a. Szczerbin, Hermann a. Polen, die Pröpste Cichowski a. Ostrowo, Rysowski u. Szypniewski a. Adelnau, die Kaufleute Färber u. Kesten a. Berlin, Tunmann a. Coblenz, Szczepanowski a. Inowrazlaw, Głązka a. Wirsitz.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Elson a. Buk, Anlauf a. Weigelsdorf, Schl., Oostven a. Holland, Keller a. Elbing, Henschel a. Leipzig, Eggericks a. Hamburg, Fabrikbesitzer Tonnert a. Sady, Distrikts Kommissar Pohl a. Strelno.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Mai.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	911 041 000	Zun.	7 438 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	24 803 000	Zun.	920 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	12 397 000	Zun.	1 265 000
4) Bestand an Wechseln	„	618 601 000	Abn.	14 562 000
5) Bestand an Lombardforderungen	„	98 131 000	Abn.	3 600 000
6) Bestand an Effekten	„	8 332 000	Abn.	463 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	„	43 035 000	Abn.	1 648 000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	1 048 201 000	Abn.	39 136 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	505 592 000	Zun.	69 368 000
12) die sonstigen Passiva	„	12 547 000	Abn.	40 882 000

** **Wien,** 18. Mai. Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 15. Mai. *)

Notenumlauf	562 474 000	Abn.	11 700 000	Fl.
Silbercourant	128 045 000	Zun.	123 000	„
Goldbarren	268 789 000	Abn.	576 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	7 207 000	Abn.	178 000	„
Portefeuille	140 819 000	Abn.	16 211 000	„
Lombard	29 885 000	Abn.	326 000	„
Hypotheken-Darlehne	134 398 000	Zun.	9 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	131 689 000	Abn.	321 000	„
Steuerpflichtiger Notenumlauf	51 401 000	Zun.	11 522 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Mai.

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr stark, Geschäft etwas lebhafter, Preise anziehend. Wild und Geflügel: Zufuhren knapp, Preise fester, Geschäft lebhaft. Fische: Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft, Preise meist höher. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt ziemlich belebt, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54–58, IIa 48–53, IIIa 42–46, IVa 34–40, dänisches Ia 36–46, Kalbfleisch Ia 46–61, IIa 30–45 M., Hammelfleisch Ia 44–52, IIa 37–42, Schweinefleisch 36–45 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65–80 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken — M., Speck, geräuchert 55–60 M., harte Schlackwurst 110–120 M., weiche do. 40–70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehwild per ½ Kilogramm 0,50–0,72 M., Damwild 0,50–0,51 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen per Stück 0,60 M., Rennthierkeulen 0,50 M., Fasanen — M., Birkwild — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 76–97 M., do. große 50 M., Zander 75 M., Barsche 66 M., kleine —,— M., Karpfen große 70,00 Mark, do. mittelgroße —,— Mark, do. kleine — M., Schleie 120–144 M., Bleie 27–40 M. do. kleine 21–24 M., Aale, große 112 M., do. mittel 80–95 M., do. kleine 69–79 M., Plötzen 40–41 M., Roddow 45–50 M., Wels 36–40 M., Raape — M., Aland 55–58 M., Karauschen 67–73 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 88–92 M., IIa do. 80–85 M., geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 75–80 M.

Eier. Frische Landeier 2,00–2,10 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,50–1,75 M., do. Dabersche 1,00–1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 5–6 M., Porree per Schock 1,50 bis 2,00 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00–15,00 M.

Bromberg, 18. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146–154 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106–112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 106–114 Mark, gute Braugerste 115–125 M. Erbsen Futterwaare 108–118 M. Kochwaare 125–135 Mark. Hafer: 108–115 M Spiritus 70er 33,00 M.

Breslau, 18. Mai. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht. Spiritus —, gek. 10,000 Ltr. Per 100 Ltr. a. 100 Proc. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Mai 50er 51,30 G., 70er per Mai 31,40 G. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 18. Mai. Wetter: Regnig. Temperatur + 12° R., Barometer 765 mm. Wind: W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Mai-Juni und Juni-Juli 154 M. nom., per September-Oktober 149,50 M. nom. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Mai-Juni 115 M. nom., per Juni-Juli 115 M. Br., per September-Oktober 118 M. Br. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 119–123 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32 M. G. Termine ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 154,00 M., Roggen 115,00 M.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 45 M. Br., per Mai 46 M. Br., per September-Oktober 46,25 M. Br.

Petroleum loko 9,80 M. verzollt per Kasse mit ⅟₁₁ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 18. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Mai 3,25 M., per Juni 3,27½ M., per Juli 3,30 M., per August 3,30 M., per Septbr. 3,32½ M., per Oktbr. 3,35 M., per Novbr. 3,37½ M., per Dezbr. 3,40 M., per Jan. 3,40 M., per Febr. 3,40 M., per März 3,42½ M., per April 3,42½ M. — Umsatz: 5 000 Kilogramm. Ruhig.

** **Bradford,** 18. Mai. Wolle ruhig, Preise aber weichend; Garne williger; Stoffe ruhig, die Fabrikanten sind beschäftigt.

Produkten- und Börsenberichte.

London, 18. Mai. (Schlußkurse.) Fest, aber still.

Engl. 2¾-proz. Consols 112⅞. Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 86⅛, Lombarden 9, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 104½, konv. Türken 21¼, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 103½, 3proz. Spanier 63⅝, 4½proz. Egypter 100¾, 4proz. unifiz. Egypter 102½, 3½proz. Tribut-Anl. 96½, 6proz. Mexikaner 94¾. Ottomanbank 12⅝, Canada Pacific 61⅛, De Beers neue 29½, Rio Tinto 21⅜, 4proz. Rupees 63⅝, 6proz. fund. arg. A. 86½, 5proz. arg. Goldanleihe 79¾, 4½ proz. äuß. do 53, 3proz. Reichsanl. 93, Griech. 81 Anleihe 32, do. 87er Monopol-Anl. 35½, 4proz. Griechen 1889er 27, Bras. 89er Anl. 74, 5proz. Western de Min. 81½, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 94½, Platzdiskonto 1, Silber 31⅟₁₆ Anatolier 90¼, Chinesen 108 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 114, 3proz. ung. Goldanl. —.

Chinesen (neueste) 2¼ Proz. Agio.

Paris, 18. Mai. (Schlußkurse.) Träge.

3proz. amortif. Rente 100,50 3proz. Rente 102,17½, Italien 5proz. Rente 86,80, 4proz. ung. Goldrente 104,37½, III. Egypter Anleihe —,— 4proz. Russen 1889 103,20, 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anl. 63⅞, konv. Türken 21,50, Türken-Loose 115,00 4proz. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 455,00, Franzosen 743,00, Lombarden —,—, Banque Ottomane 570,00, Banque de Paris 831,00, Banq. d' Escomte —,— Rio Tinto-A. 557,00 Suezkanal-A. 3355,00 Cred. Lyonn. 707,00 B. de France 3655,00, Tab. Ottom. 368,00, Wechsel a. dt. Pl. 122⁹⁄₁₆, Londoner Wechsel k. 25,14½, Chèq. a. London 25,16, Wechsel Amsterdam k. 205,87, do. Wien kl. 207,37, do. Madrid k. 417,25, Meridional-A. 625,00, Wechsel a. Italien 6¾, Robinson-A. 231,00 Portugiesen 27,00, Portug. Tabaks-Obligation 483,00, 4proz. Russen 66,60, Privatdiskont 1⅞.

Hamburg, 18 Mai. Schwach. Preuß. 4proz. Konsols 106,60, Oesterreich. Silberrente 86,00, Goldrente 104,00, Italiener 86,10, Kreditaktien 297,50, Franzosen 744,00, Lombarden 195,00, 1880er Russen 101,60, Deutsche Bank 186,00, Diskonto-Kommandit 206,75, Berliner Handelsgesellschaft 148,25, Dresdner Bank 155,40, Nationalbank für Deutschland 139,85, Hamburger Kommerzbank 129,90, Lübeck-Büchen. Eisenbahn 152,50, Marienb.-Mlawka 88,50, Ostpreußische Südbahn 91,00, Laurahütte 152,50, Nordd. J.-Spinn. 135,00, Hamburger Packetfahrt 132,00, Dynamit-Trust-Anl.-Aktien 170,50, Privatdiskont 2⅞, Buenos Ayres 35,05.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Mai. Graf Stolberg brachte im Herrenhaus eine Resolution ein, die Staatsregierung wolle im Bundesrath für die Bestätigung des Reichstagsbeschlusses betreffend das Verbot des Terminhandels wirken.

Rheinsberg, 19 Mai. Gegenüber Blättermeldungen ist zu konstatiren, daß die Leichen des Referendars v. Böttcher und Steuereinnehmers Jäger bis heute früh 8 Uhr noch nicht gefunden sind.

Wien, 19 Mai. Heute Nacht 1 Uhr fuhr der Kaiser vor dem Palais des Erzherzogs Karl Ludwig vor und begab sich sofort ins Krankenzimmer.

Moskau, 19 Mai. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind gestern spät Abends eingetroffen und wurden am Bahnhofe von den Großfürsten Sergius, Konstantin, Wladimir und deren Gemahlinnen empfangen.

Paris, 19. Mai. Dem „Figaro" zufolge begiebt sich der Botschafter Herbette heute nach Berlin, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

Paris, 19. Mai. Die konservativen Blätter billigen einstimmig den Brief des Herzogs von Orleans, sie konstatiren, daß derselbe ein bemerkenswerther Akt sei, durch welchen der Herzog gegenüber der öffentlichen Meinung energisch Stellung nimmt. Die republikanischen Zeitungen glauben, der Brief könne nicht die geringste Beunruhigung für die Zukunft der demokratischen Institution einflößen.

Massauah, 19. Mai. Heute wurden 1 129 Mann zur Rückkehr nach Italien eingeschifft.

Budapest, 19. Mai. Im Abgeordnetenhaus widmete vor der Tagesordnung der Präsident Szilagyi dem hingeschiedenen Erzherzog Carl Ludwig einen warmen Nachruf. Das Haus beschloß dem allgemeinen Schmerz im Protokoll Ausdruck zu geben und bei der Trauerfeier zu erscheinen. Zum Zeichen der Trauer schloß das Haus damit seine Sitzung.

Massauah, 19. Mai. Der italienische Lieutenant Sapelli, der eingeborene Mannschaften von Serae befehligt, wurde am 15. Mai mit einem Theil derselben abgesandt, um Ambra-Debra (Schimenzana), das ein Sohn Sebaths besetzt hielt, wieder zu nehmen. Sapelli griff den Ort durch einen nächtlichen Ueberfall an und nahm dabei den für uneinnehmbar gehaltenen Posten. Die Italiener hatten nur 4 Todte und 4 Schwerverwundete. Der Feind ergriff unter beträchtlichen Verlusten die Flucht. Beim Angriff zeichnete sich Lieutenant Marozzi besonders aus.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 19. Mai **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9,40–10,00
Tendenz: Geschäftslos.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: Geschäftslos.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai	11,75 bez. und Br.
dto. „ per Juni	11,82½ bez., 11,85 Br.
dto. „ per Juli	12,00 bez., 12,02½ Br.
dto „ per August	12,12½ bez. 12,15 Br.
dto. „ per Okt.-Dez.	11,55 Gd., 11,57½ Br.

Tendenz: Matt.

Breslau, 19. Mai. [Spiritusbericht.] Mai 50er 51,30 M., 70er 31,40 M. Tendenz: unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.18.
Weizen befestigend		
do. Mai	154 25	154 50
do. Septbr.	148 25	148 75
Roggen befestigend		
do. Mai	115 50	116 —
do. Septbr.	118 —	118 75
Rüböl still		
do. Mai	45 90	46 —
do. Oktbr.	45 —	46 10

		N.v.18
Spiritus fest		
70er loko ohne Faß	33 50	33 50
70er Mai	39 50	39 20
70er Juni	38 40	38 30
70er Juli	38 50	38 40
70er August	38 60	38 50
70er September	38 70	38 70
50er loko ohne Faß	53 30	53 30
Hafer		
do Mai	123 75	125 75

Kündigung in **Roggen** 350 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 190,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 19 Mai. **Schlußkurse**

			N.v.18
Weizen	pr. Mai	154 —	154 25
do.	pr. Septbr.	148 —	148 50
Roggen	pr. Mai	115 50	116 —
do.	pr. Septbr.	118 —	118 75
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung.)		N.v.18.
do.	70 er loko ohne Faß	33 50	33 50
do.	70 er Mai	39 50	39 20
do.	70 er Juni	38 40	38 20
do.	70 er Juli	38 50	38 40
do.	70 er August	38 60	38 50
do.	70 er Septbr.	38 80	38 60
do.	50 er loko ohne Faß	53 30	53 30

		N.v.18.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 80	99 60
Pr. Kons. 4% Anl.	106 40	106 50
Pr. do. 3½ % do.	105 —	104 90
Pr. do. 3% do.	99 70	99 75
Pos. 4% Pfandbr.	101 75	101 70
do. 3½ % do.	100 50	100 70
do. 4% Rentenb.	105 6	105 40
do. 3½ % do.	102 10	102 20
do. 3½ % Prov.-Oblig.	101 50	101 30
Pos. 3% Prov.Anl.	95 60	95 60
Ostpr.Südb.E.S.A	91 40	91 50
MainzLudwigsh.dt.	118 50	118 70
Marienb.Mlaw.do	88 75	88 90
Canada Pacific do.	58 —	57 60
Griech. 4% Goldr.	28 20	28 10
Italien. 4% Rente.	86 10	86 10
do. 3% Eisenb.-Obl.	52 75	52 80
Mexikaner A. 1890	95 80	95 90
Oester. Silberrente	101 30	101 25
Poln. 4½ % Pfdbrf.	67 30	67 20
Rum. 4% Anl. 1894	88 —	88 —
Russ. 4½ % Bodkrd. Pfandbriefe.	104 70	104 70
Serb. Rente 1895	68 75	68 75
Türken-Loose	109 70	110 25
Ungar. 4% Goldr.	103 90	103 90
do. 4% Kronenr.	99 10	99 60

		N.v.18
Pos. Stadtanl.	101 70	101 70
Oesterr. Banknoten	170 05	170 —
Russ. „	216 85	216 85
Oesterr. Kred. Akt. (ultimo)	217 10	220 60
Lombarden (ultimo)	39 90	40 50
Disk. Kommandit (ultimo)	205 70	207 —
Fondsstimmung matt		
Pos. Prov. B. A.	107 80	107 90
do. Spritfabrik	154 10	154 25
Chem. Fabrik Milch	131 75	137 75
„ „ Union	108 25	109 25
Dortm. St.-Pr. La. A.	47 70	47 10
Hugger-Aktien	148 —	148 10
Inowrazl. Steinsalz	58 70	58 40
Schwarzkopf	272 —	273 50
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	92 90	93 25
Schweizer Centr. do.	139 75	139 90
Berl. Handelsges. B. A.	148 —	148 25
Deutsche Bank „ „	185 25	186 25
Bochumer Gußstahl	155 50	155 75
Königs- und Laurah.	155 25	153 50

Nachbörse. Kredit 217,10. Diskonto-Kommandit 205,75, Russ. Noten 216,50. Pos. 4% Pfandbr. 101,75 bz. 3½% Pos. Pfandbr. 100,50 Gd. Pos. 3½% La. C. 100,30. Gd. Deutsche Bank 185,50. 1890er Mexikaner 95,80. Laurahütte 153,40. Privat Diskont: 2⅝

Stettin, 19. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.18.
Weizen ruhig		
do. Mai-Juni	154 —	154 —
do. Sept.-Oktbr.	149 —	149 50
Roggen matt		
do. Mai-Juni	114 50	115 —
do. Sept.-Oktbr.	117 25	118 —
Rüböl still		
do. Mai	45 70	46 —
do. Sept.-Oktbr.	46 —	46 20

		N.v.18.
Spiritus behauptet		
per loko 70er	32 —	32 —
Petroleum*)		
do. per loko	9 80	9 80

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅟₁₁ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 16. bis 18. Mai 1896.

Gust. Krüger, XIII 4771, Güter, Bromberg-Stettin. Louis Müller, V 765, Hafer, Bromberg-Berlin. Osw. Strauch, V 760, Weizen, Thorn-Berlin. Fr. Fabianske, III 1664, Weizen, Wloclawek-Nakel. Heinr. Ockert, I 22122, kief. Bretter, Schulitz-Berlin. Hrm. Schreiber, III 2845 kief. Bretter, Schulitz-Berlin. Hrm. Becker, VIII 1414 kief. Bretter, Schulitz-Berlin. W. Rochlitz, IV 687, Feldsteine, Bielawy-Graudenz. A. Bernhardt, VI 725, Feldsteine, Bielawy-Graudenz. J. Zlotowski, VI 589, Mauersteine, Bromberg-Labischin. Karl Schneider, IV 720, Soda, Montwy-Bromberg. W. Strauch, XIII 3777, leer, Bromberg-Montwy. Th. Reinelt, VIII 1219, leer, Bromberg-Montwy. Alb. Mobrack, I 22730, leer, Rathenow-Bromberg.

Holzflößerei.

Von der Oberbrahe.

Tour Nr. 20 und 21, A. Krenski-Rittel für C. Stoltz-Driesen, mit 33½ Schleusungen ist abgeschleust.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 20 und 21, H. Stamer-Bromberg für C. Müller-Bralitz, schleust.

≈ **Weißenhöhe,** 16. Mai. Vom Hafen: Tour Nr. 15–16, A. Lehn-Bromberg, der Rest mit 16 Flotten. Tour Nr. 17, F. Machatschek-Bromberg, mit 5 Flotten. Wasserstand 0,66 Meter.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1896.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm: 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
18. Nachm. 2	756,7	W mäßig	bedeckt	+16,1
18. Abends 9	756,8	W schwach	wolkig	+12,5
19. Morgs. 7	756,5	SW l. Zug	bedeckt ¹)	+11,7

¹) Um 11 Uhr Regen (0,20 mm).

Am 18. Mai Wärme-Maximum + 16,5° Cels.

Am 18. „ Wärme-Minimum + 4,2° „

Wasserstand der Warthe.

Posen	am	18	Mai	Mittags	2,98	Meter
„	„	19	„	Morgens	2,94	„
„	„	19.	„	Mittags	2,94	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen